

Predigt über Johannes 14, 15-17.23-26; Neue Reihe I

Heiliges Pfingstfest, 09. 06. 2019, Ispringen

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Predigttext:

Die Verheißung des Heiligen Geistes

15 Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

16 Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit:

17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

18 Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.

19 Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

20 An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

21 Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

22 Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, was bedeutet es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.**

24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

25 Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.

26 Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Ihr Lieben,

ich hatte mal einen Schulfreund. Wir wohnen zusammen in einem Dorf, wir spielten im gleichen Verein und gingen 13 Jahre zusammen zur Schule. Tag für Tag waren wir zusammen unterwegs. Da sollte man meinen, einen Menschen doch einigermaßen gut zu kennen.

Und ja, ich kannte seinen ausgeprägten Ehrgeiz, ich kannte seinen Musikgeschmack, und ich kannte natürlich auch seine Schwächen. Wenn man 13 Jahre lang Tag für Tag die gleichen Wege geht, dann bleibt man sich nicht fremd.

Nach dem Abi trennten sich unsere Wege. Es dauerte ein ganzes Jahr, bis wir in unserer Dorfkneipe mal wieder an der Theke nebeneinanderstanden. Aber da stand

unerwartet ein ganz anderer neben mir. Er sah zwar noch so aus wie letztes Jahr, aber sein Wesen und sein Benehmen und seine Art zu reden, sein ganzes Erscheinungsbild, seine Persönlichkeit, alles hatte sich nach einem Jahr Bundeswehr total verändert.

Mein Freund hatte irgendwoher einen anderen Geist bekommen. Und ich mochte diesen Geist nicht, auch nicht das, was er aus meinem Freund gemacht hat. Aber er hatte ihn fest im Griff, und mein Freund von damals schien sich mit diesem Geist angefreundet zu haben und sich in ihm wohlfühlen.

Ich hatte keine Chance. Ich hab dann ausgetrunken und bin gegangen. Seitdem

haben uns unsere Wege nie wieder zusammengeführt. Von anderen hab ich gehört, dass mein Kumpel von damals beruflich und partnerschaftlich nichts auf die Reihe gekriegt hat, und dass er schlussendlich psychisch und physisch vor die Hunde gegangen ist. Ich glaube, er ist keine 40 Jahre alt geworden.

Ich frage mich noch heute: Was muss das für ein ungueter Geist gewesen sein, der meinen Schulfreund so sehr umgekrempelt und lebensuntauglich gemacht hat? Was muss das für ein verderblicher Geist gewesen sein, der von meinem Kumpel Besitz ergriffen hat und ihn in den Ruin geführt hat. Ob er sich gegen diesen Geist nicht wehren konnte? Ob er ihn unterschätzt hatte, oder ob er ihn vielleicht sogar gut gefunden hat?

Es gibt nicht wenige Menschen, die der Meinung sind, dass in unserer Welt nicht viele gute Geister am Werk seien. Man spricht von den sog. „Zeitgeistern“, und man könnte wohl das ganze Alphabet durchgehen, und zu fast jedem Buchstaben würde mir ein ungueter, verderblicher Geist einfallen.

A wie Allmachtsgelüste, B wie Brutalität, C wie Christenverfolgung, D wie Drogenkonsum, E wie Egoismus, F wie Feindseligkeit, G wie Gleichgültigkeit, H wie Habgier, ... usw. ... L wie Lieblosigkeit, R wie Rücksichtslosigkeit bis zu Z wie Zorn. – Diese Weltgeister ergreifen Besitz von Menschen. Man scheint ihnen ausgeliefert zu sein, und wenn man sie über sich bestimmen lässt, dann machen sie aus dieser Welt einen unliebenswerten und unlebenswerten Planeten.- So sehen es einige Menschen.

Aus den Worten Jesu höre ich, dass es neben den vielen Weltgeistern noch einen anderen Geist gibt. Dieser andere Geist ist in seinem Wesen und in seiner Wirkung das

volle Kontrastprogramm zu den Geistern dieser Welt.

Jesus bezeichnet ihn als einen Geist, der bei seinem Vater zuhause ist. Es ist also ein göttlicher Geist. Man nennt ihn Heiliger Geist. Und Jesus verspricht seinen Jüngern, dass er ihnen diesen Heiligen Geist senden werde, sobald er wieder bei seinem Vater im Himmel ist.

„Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit.“

„Tröster“, ihr Lieben, ist nur *eine* Übersetzungsvariante. Der „paraklätos“, von dem Jesus hier spricht, ist auch zu übersetzen als „göttlicher Beistand“, als „göttlicher Helfer“ oder als „göttliche Kraft“. Jesus sagt seinen Jüngern zu, dass sie diesen Geist aus Gott empfangen werden und dass er für alle Zeiten bei ihnen sein wird und dass er ihr Leben verändern wird.

Jesus nennt ihn den Geist der Wahrheit im Gegensatz zu den unsäglichen Geistern, die uns Menschen etwas vorgaukeln und uns dabei betrügen und ins Verderben führen.

„Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit.“

Dieser Geist, sagt Jesus, wird euch in die Wahrheit führen, und die Wahrheit, biblisch gesprochen: das Göttliche, das Vollkommene, das Gute, das Verlässliche, das, worauf man sein Leben wirklich aufbauen kann und wonach man sein Leben ausrichten sollte. Diese Wahrheit ist der Vater im Himmel.

Das heißt: Der Geist der Wahrheit wird uns Gott näherbringen, er wird uns an Gott festhalten lassen, er wird uns den Glauben an Christus zum Fundament des Lebens machen.

Es ist ein Heiliger Geist, der in dieser Welt nicht zuhause ist, weil er seinen Ur-

sprung in Gott selbst hat. Und darum hat er die Kraft, uns Menschen auf dieser Welt zu verändern, neu auszurichten, in Bahnen laufen zu lassen und auf Wegen zu gehen, die dem Vater im Himmel wohl gefallen und die unter Gottes Segen stehen.

„Die Welt kennt diesen Geist nicht“, sagt Jesus. Weil in der Welt andere Ungeister das Ruder übernommen haben und das Sagen an sich gerissen haben. **„Die Welt sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.“** Und die Spielregeln, nach denen der Geist aus Gott das Leben bestimmt, diese Spielregeln scheinen sich in unserer Welt nicht durchsetzen zu können. Sie werden vielmehr überlagert von den Geistern, die mir einreden: Das Leben sei kurz. Ich solle zuerst an mich denken. Ich soll doch nicht so oft Rücksicht nehmen und Verständnis haben. Ich soll doch nicht so oft das Gute für andere in den Blick nehmen, sondern ich soll doch vielmehr mein Ding machen. „Mach dein Ding!“ schallt es aus der Werbung. Frag nicht danach, ob andere darunter stöhnen oder zu leiden haben oder ob Gott daran seinen Gefallen hat.

Nun, ihr Lieben, was mehrheitlich dabei herauskommt, haben wir alle vor Augen. Jesus Christus sagt: Wo der Geist aus Gott nicht gewünscht und nicht erbeten wird, da wird er auch nicht empfangen. Gott, der Heilige Geist, drängt sich niemandem auf. Er will erbeten werden, damit er unter uns wirken kann. Wenn diese Bitte bei uns fehlt, dann unterwerfen wir uns automatisch den Ungeistern dieser Welt.

Was aber passiert, wenn Menschen um den Heiligen Geist bitten? Solches Gebet, ihr Lieben, steht zu allererst einmal unter der ganz großen Verheißung Jesu, der an anderer Stelle einmal zu seinen Jüngern sagte: „Ihr, die ihr nur Menschen seid, und

dennoch mit euren begrenzten Mitteln euren Kindern gute Gaben geben könnt, wieviel mehr wird der Vater im Himmel mit seinen unbegrenzten Mitteln den Heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten!“

Mit anderen Worten: Die Bitte um den Heiligen Geist für das eigene Leben, diese Bitte bleibt niemals unerhört geschweige denn unerfüllt. Und das kannst du daran ablesen, wie sehr dir Jesus Christus am Herzen liegt. – Das ist jetzt nicht meine Einschätzung, sondern ich berufe mich dabei auf Jesus Christus selbst, der zu seinen Jüngern sagte: **„Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“**

Dass Gott in unseren Herzen wohnt, dass er unseren Verstand regiert und dass er unser Verhalten steuert, und zwar so, dass dabei die Worte von Jesus höchste Priorität genießen – das bezeichnet Jesus als das Werk und Wirken des Heiligen Geistes. Sollte der dreieinige Gott in einem Herzen wohnen, dann musst du davon ausgehen, dass der Heilige Geist in dir und durch dich wirkt. Und auch das kann jeder von uns in seinem Leben ablesen und selbst Gewissheit oder Ungewissheit empfinden. Denn das untrügliche Kennzeichen, ein eindeutiges Indiz für den Geist Gottes in einem Menschen ist dies:

„Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.“

So einfach beschreibt Jesus, wo und wie das Wirken des Heiligen Geistes zu finden

ist und woran es zu erkennen ist. Nämlich dort, wo die Liebe eines Menschen zur Botschaft Jesu lebendig ist und sich im Leben auswirkt. Mit anderen Worten: Wer sich mit seinem alltäglichen Leben an den Worten Jesu ausrichtet, wer dem Geist aus Gott eine Vormachtstellung einräumt, der gibt damit zu erkennen, welchen Stellenwert der Sohn Gottes und seine Botschaft im eigenen Leben haben. –

Und was dabei herauskommt, ihr Lieben, das kann sich allerdings wirklich sehen lassen. Denn unter der Wirkung des Heiligen Geistes geschieht ausschließlich der Wille Gottes, d. h. die Ungeister werden vertrieben und der Gottes Geist leitet uns an zur Liebe und zum Glauben, zur Hoffnung und zur Vergebung, zur Gottes- und zur Nächstenliebe, zum Frieden und zum Gottvertrauen. Besser als unter dieser Heilig-Geist-Leitung kann ein Leben nicht ablaufen. - Also ist doch nun klar, worum wir zu bitten haben, wenn das Leben in dieser Welt Gott wohlgefallen soll. – Mir scheint, da gibt es noch jede Menge Nachholbedarf! Amen.